

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 231.

Sonabend den 19. August.

1865.

Bekanntmachung, die Abhaltung des 6. Deutschen Feuerwehrtags betreffend.

In Betreff derjenigen Teilnehmer an dem 6. Deutschen Feuerwehrtage, welchen von dem Wohnungsausschusse ein Unterkommen vermittelt worden ist, bedarf es weder der vorgeschriebenen polizeilichen Anmeldung, noch für den Fall eines über drei Tage währenden Aufenthalts der Lösung einer Aufenthaltskarte.

In soweit die Teilnehmer an dem Feuerwehrtage aber in Gasthöfen ihren Aufenthalt nehmen, bewendet es bei der durch die Gastwirthe zu bewirkenden vorschriftsmäßigen Anmeldung, es soll jedoch auch in diesem Falle bei länger als drei Tage dauerndem Aufenthalte von der Auswirkung einer Aufenthaltskarte abgesehen werden.

Leipzig, den 15. August 1865.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Mehler. Trindler, Secr.

Bekanntmachung, die Abhaltung des Deutschen Feuerwehrtags betreffend.

Zur Aufrechthaltung der Sicherheit des Verkehrs und Verhütung von Unglücksfällen haben wir in Bezug auf den in den Tagen vom 19.—22. August laufenden Jahres auf hiesigem Flossplatze stattfindenden Feuerwehrtage folgende Anordnungen getroffen:

1. Diejenigen, welche den Ausstellungsplatz von der Stadt aus zu Wagen besuchen, haben dieselben bereits auf dem Platze vor dem Peterschießgraben zu verlassen und dürfen die Straße durch die Münzgasse bis zum Festplatze nur zu Fuße passieren.
2. Um die Planken, mit denen der Ausstellungsplatz umgeben ist, vor Beschädigung und dem Andränge des Publicums zu sichern, sind Polizeiwachen aufgestellt, deren Anordnungen Folge zu leisten ist.
3. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet, und wider Renitenten wird nach Befinden mit sofortiger Arrestur verfahren werden. — Leipzig, den 16. August 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Mehler.

Der sechste deutsche Feuerwehrtag.

II.

Leipzig, 18. August. Auf dem Flossplatze vor dem Münzthore erhebt sich, umgeben von einem Kranze von Bierzelten, die Festhalle, in welcher die zur gestern eröffneten Ausstellung eingesendeten Gegenstände Platz gefunden haben. Das schlichte und einfache Gebäude kann und soll sich natürlich nicht mit den gewaltigen Hallenbauten des Turnfestes u. messen, allein dem Zwecke, welchem es geweiht ist, entspricht es in jeder Beziehung. Die zahlreichen Fahnen und Flaggen, welche von der Linde herabwehen, verleihen dem ganzen Bau etwas sehr freundliches. Die rechts und links vom Haupteingange angebrachten Bilder von Feuerwehrmännern in voller Ausrüstung versehen den Besucher sofort in die richtige Stimmung, und mit gesteigertem Interesse schreitet er zur Besichtigung der Ausstellungsgegenstände, welche den innern Raum der Halle erfüllen.

Die Mannichfaltigkeit der Instrumente und Geräthschaften, welche sich hier darstellen, wird sicherlich jeden Beschauer überraschen. Von der um 2600 Thlr. veräußerten Dampfdruckpumpe, die sich von weitem wie eine städtische Eisenbahn-Locomotive ausnimmt, bis zu den kleinsten Ausrüstungsgegenständen und Maschinenteilen herab, ist Alles, was zum Feuerlösch- und Rettungswesen gehört, in buntem Durcheinander vertreten. Aerte, Beile, Seile, Schläuche, Leitern, Säcke, Peinen, Haken, Gürtel, Helme, Rohre, Zubringer, Spritzen jeden Kalibers sind hier aufgestellt und selbst dem oberflächlichen Beschauer wird es klar, daß alle diese Dinge ebenso zweckmäßig als geschmackvoll gearbeitet sind. Gleichsam als Ergänzung dazu haben auch viele auf die Wasserleitung bezügliche Gegenstände Aufnahme gefunden, als Bade- und Wascheinrichtungen, Brunnen, Gartenpumpen und Fontainen u., welche durch unterirdische Vorrichtungen in Betrieb gesetzt werden und Liebhabern häuslichen und Garten-Comforts gewiß ein lebhaftes Interesse einflößen werden.

Am andern Ufer des den Festplatz durchschneidenden Grabens erhebt sich in einer Länge von 12 Fenstern das Steigerhaus, welches den Uebungen der Feuerwehren am nächsten Montag zum Schauplatz und Angriffsobject dienen wird. Wer sich von dem ganzen Festplatze und zugleich von dem in den nächsten Tagen auf demselben sich entwickelnden Leben und Treiben ein anschauliches Bild machen will, dem kann das so eben im Verlag von Adolf Elzner hierselbst erschienene Bild: „Erinnerung an den 6. deutschen Feuerwehrtage in Leipzig“ bestens empfohlen werden.

Verschiedenes.

Leipzig, 18. August. In einer Schlosserwerkstatt auf der Nürnberger Straße kam heute Morgen seitens eines da in Arbeit befindlichen Schlossergesellen eine ungewöhnliche Rohheit vor. Der Geselle hatte einem Lehrlinge irgend einen Auftrag erteilt, dieser aber den Auftrag nicht oder nicht gehörig ausgeführt. Darüber wurde nun der Geselle so aufgebracht, daß er ohne Weiteres einen großen Bohrer ergriff und damit den Jungen gegen den Unterleib stieß. Dieser, Namens Wilhelm Schiller, wurde dadurch bedenklich verletzt und mußte sofort in ärztliche Behandlung genommen werden.

Leider hat unser Feuerwehrtage einen bedauerlichen Anfang genommen. Bei den gestrigen Vorexercitien, die noch spät Abends an dem auf dem Flossplatze erbauten Steigerhause vorgenommen wurden, hatte der Feuerwehrmann Markthäuser Theodor Schubert von hier das Unglück, beim Niedersteigen in ziemlicher Höhe herabzufallen und beide Arme so wie den Oberleifer zu brechen. Man brachte ihn ins Jacobshospital.

Wie neulich in Magwitz, so fand auch gestern Nachmittag wieder ein Fest der hiesigen Waisenkinder statt, das ein nicht genannt sein wollender hiesiger Bürger im Schützenhause mit ebendem Wohlthätigkeitsfuss veranfaßte hatte. Die Kleinen amüßten sich bei allerhand Spielen auf das prächtigste, tanzten und sprangen zur Musik, daß es eine Freude war und wurden reichlich mit Speise und Trank regalirt. Nichts störte dies Vergnügen der Kinder, die nach Beendigung des Festes mit sichtbarer Zufriedenheit den Nachhauseweg antraten.

Zur Warnung theilen wir mit, daß einem kleinen Mädchen, welches gestern Nachmittag von den Aeltern mit einer Summe von 4 Thalern auf das Leihhaus geschickt war, um daselbst etwas zu besorgen, an dem Eingange zum Leihhause das Geld von einem Frauenzimmer abgeschwindelt worden ist.

Leipzig, 18. August. Mit dem heutigen Tage hat die Magdeburger-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft eine Periode fünfundsiebenzigjähriger Wirksamkeit zum Abschluß gebracht, denn am 18. August 1840 erfolgte die Uebergabe der gesamten Bahn an den öffentlichen Verkehr. Die Geschichte des Unternehmens ist kurz folgende. Es war am 6. Juni 1836, als das Project aus dem Stadium der Vorbereitungen trat und die Einladung zu den Actien-Zeichnungen erging, welche in den Tagen vom 11. bis 13. August erfolgten. Die vorläufige Concession war inzwischen, am 9. Juli 1836, erteilt. Die erste General-Versammlung wurde am 20. Oct. 1836 abgehalten, die Constituirung der Gesellschaft jedoch erst am 2. April 1837 vollzogen. Das